Wir über uns

Einrichtungskonzeption
für Eltern und Interessierte
Krippe „Zwergentreff“

Adresse

Krippe „Zwergentreff“
Westerdiek 11
26125 Oldenburg
Tel: 04 41- 96 94 93 80
Fax: 04 41- 96 94 93 81
Email: krippe-westerdiek@verein-fuer-kinder.de

Träger:

Verein für Kinder e.V. - Schulstraße 12
26135 Oldenburg - Tel. 04 41 - 99 958 20
buero@verein-fuer-kinder.de

Gruppen:

1 Gruppe mit 15 Kindern im Alter von 1– 3 Jahren

Öffnungszeiten:

7.30-13.30/15.30

Seit: Oktober 2012

Anmeldung:

Im Januar online über die Betreuungsbörse der Stadt Oldenburg:
https://oldenburg.betreuungsboerse.net

Tag der offenen Tür:

Im Januar siehe www.verein-fuer-kinder.de

Kosten:

Es gelten die Grundsätze der Stadt Oldenburg für die Erhebung von Elternbeiträgen für den Besuch von Kindertagesstätten. Danach werden für alle Angebote in der Kindertagesbetreuung die gleichen Elternbeiträge erhoben.

Die Höhe des Beitrages richtet sich nach dem Familieneinkommen und nach der angebotenen Stundenzahl, die das Kind die Einrichtung besucht.

Weitere Informationen unter Kosten

www.stadt-oldenburg.de/kindertagesbetreuung

Stand Januar 2017

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen in der Krippe Zwergentreff 3
Das Team 3
So sehen wir Kinder. 4
Das sind die Schwerpunkte unserer Arbeit 5
• Sprache
• Bewegung
• Naturerfahrung
• Beobachtung und Dokumentation
Eltern sind unsere wichtigsten Partner 7
Kinderschutz in der Krippe 8
Ein Krippentag aus der Sicht eines ehemaligen Krippenkindes 9
Unsere Räumlichkeiten und unser Garten 12
Zusammenarbeit mit dem Kindergarten 15
• Informationsaustausch
• Schließzeiten
• Aufnahmekriterien
• Qualitätsentwicklung

Herzlich Willkommen in der Krippe „Zwergentreff“!

Im Westerdiek 11 in Oldenburg wurde im Oktober 2012 unser „Zwergentreff“ eröffnet. Ursprünglich war es ein Einfamilienhaus mit Garten, das gekauft und für uns zu einer Krippe umgebaut wurde. Hierbei legte man viel Wert darauf, die familiäre Atmosphäre zu erhalten. Durch die hellen Wandfarben und die vielen, fast bodentiefen Fenster wirken die Räume sehr freundlich und gemütlich.

Die Krippe befindet sich in einer 30er Zone gegenüber vom Kindergarten „Westerdiek“, der ebenfalls zum Verein für Kinder e.V. gehört und zu dem die meisten Kinder nach ihrer Krippenzeit bei uns wechseln.

Wir sind:

- tolerant
- engagiert
- witzig
- kompetent
- konsequent
- offen für Kritik
- an Weiterentwicklung interessiert
- gegen Stillstand

(Foto von links nach rechts: Lisa, Corinna, Karine, Marcella und Mona)

Das Team des Zwergentreffs

Im Zwergentreff werden 15 Kinder von 4 pädagogischen Fachkräften betreut. Eltern haben die Möglichkeit, ihre Kinder halbtags von 7.30-13.30 Uhr oder ganztags von 7.30-15.30 Uhr betreuen zu lassen.

Zusätzlich gibt es eine Hauswirtschaftskraft, die täglich für 2 Stunden das pädagogische Team unterstützt und schwerpunktmäßig für den reibungslosen Ablauf des Mittagessens sorgt.

Eine Reinigungskraft kümmert sich nach dem Ende der Betreuungszeit darum, dass wir an jedem Morgen wieder eine saubere Krippe vorfinden.

Außerdem sind wir bemüht, unser Team in jedem Jahr mit einer/einem Auszubildenden zu ergänzen, da wir stets für neue Anreize und Ideen offen sind. Wir entwickeln uns gerne weiter, geben aber auch genauso gerne unser Fachwissen an andere weiter.

Wir arbeiten in unserem Team gleichberechtigt zusammen und verantworten gemeinsam die Arbeit in der Einrichtung. Zur Unterstützung der pädagogischen Arbeit haben wir regelmäßige Dienstbesprechungen, Supervisionen, Fachberatungen und Fortbildungen. Außerdem nehmen wir an den Austauschtreffen der Krippenmitarbeiter*innen im Verein für Kinder e.V. teil und werden von der zuständigen Pädagogin aus dem Vorstand fachlich begleitet.

Uns ist wichtig:

- offene Kommunikation
- gleichberechtigtes Arbeiten
- miteinander lachen
- von einander lernen
- Vertrauen
- zueinander stehen/Loyalität

Wir leben:

- Herzlichkeit/Lebensfreude
- Wertschätzung
- Verlässlichkeit
- Klarheit
- Bewegung, Musik, Natur

Wir wünschen uns eine positive und fröhliche gemeinsame Krippenzeit!

So sehen wir Kinder

Unser Bild vom Kind
und unser Verständnis von Pädagogik

Wir sehen unsere Krippe als eine Familien ergänzende Einrichtung, in der sich Kinder wohl und geborgen fühlen sollen. Ihr Eltern sollt sicher sein, dass eure Kinder bei uns gut betreut und in ihrer Entwicklung achtsam unterstützt werden. Eure Kinder stehen im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Die meisten verlassen das erste Mal für längere Zeit ihre vertraute Umgebung. Kinder brauchen deshalb in der Krippe liebevolle Bezugspersonen und eine verlässliche Tagesstruktur mit immer wiederkehrenden Handlungen, mit Gruppengewohnheiten und festen Ritualen. **Dabei ist es uns wichtig, dass die Kinder im Alltag viel selbst- und mitbestimmen können.**

Jedes Jahr kommen neue Kinder zu uns in den Zwergentreff, und immer wieder stellen wir fest:

Alle Kinder sind unterschiedlich. Jedes Kind ist **einzigartig** und jedes hat seine ganz **individuellen Bedürfnisse.** Diesen wollen wir durch unsere pädagogische Arbeit und unsere Begleitung, durch unseren Tagesablauf und durch unsere unterschiedlichen Räumlichkeiten gerecht werden.

Wir gehen davon aus, dass Kinder von Natur aus neugierig und wissbegierig sind, die Welt entdecken und sich entwickeln wollen. **Kinder sind Akteure ihrer Entwicklung.** Sie bilden sich, indem sie selbst tätig werden. Dabei hat jedes Kind seinen eigenen Lernweg und sein persönliches Lerntempo.

Ebenso nehmen wir an, dass Kinder von klein auf kompetent sind. Sie können schon viel und wollen immer mehr alleine tun.

Kinder wissen, was sie für ihr Wohlbefinden und ihre Zufriedenheit brauchen. Sie zeigen uns immer wieder, dass sie sich mitteilen können, auch wenn sie vielleicht noch nicht (ausreichend) sprechen können.

Wir Erwachsenen müssen sie nur selbstständig und groß werden lassen, ihnen Dinge zutrauen.

- Die Entwicklung zu einer eigenverantwortlichen Persönlichkeit ist für uns im Zwergentreff ein wichtiges pädagogisches Ziel. Kinder sollen selbstständig und selbstbewusst werden. Deshalb gilt bei uns in Bezug auf Unterstützung das Motto *„So viel wie nötig, so wenig wie möglich“*.

Sowie der Grundgedanke der Montessori-Pädagogik: *„Hilf mir, es selbst zu tun. Zeig mir, wie es geht. Tu es nicht für mich, ich kann und will es alleine tun. Hab Geduld, meine Wege zu begreifen. Sie sind vielleicht enger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir auch Fehler zu, denn aus ihnen kann ich lernen“.*

- Die Entwicklung zu einer gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit, das soziale Lernen, ist bei uns im Zwergentreff ein weiteres wichtiges Anliegen**.** Die Kinder bekommen bei uns früh Kontakt zu anderen Kindern und haben einen wichtigen Platz in der Kindergemeinschaft. Es macht Spaß, mit anderen Kindern zusammen zu sein. Kinder sollen miteinander kooperieren können. Hierfür ist es wichtig, sich in andere hinein fühlen zu können, Grenzen anderer respektieren und Regeln einhalten zu können. So dienen z.B. der gemeinsame Morgenkreis und das gemeinsame Mittagessen der Gemeinschaft und dem Zugehörigkeitsgefühl.

- Ebenfalls machen die Kinder bei uns kleine und große Schritte, um die **Welt zu begreifen.** Sie stellen neugierig Fragen, experimentieren und versuchen Rätsel zu lösen, z.B. welche Dinge schwimmen im Wasser? Wie hoch können wir einen Turm aus Bauklötzen bauen?

Vor dem Hintergrund dieser pädagogischen Annahmen haben wir uns für einen Tagesablauf entschieden, der aus einem offenen Frühstück, einem gemeinsamen Mittagessen und aus einem weiten Zeitrahmen für **das Freispiel** besteht.

Bei uns haben die Kinder viel Zeit zum Spielen**,** denn das **Spiel** ist für Kinder im Vorschulalter die wesentliche Tätigkeit und elementare Lernform. Hier können sie ihren Interessen nachgehen und dabei "spielerisch" für ihren Lebensweg sehr wichtige Kompetenzen erwerben, bzw. erweitern.

- Im Spiel können sie ihr **Selbstbewusstsein** stärken und sich in **Selbstbestimmung** erproben, denn sie dürfen in dieser Zeit über Ort, Spielpartner, Materialien, Dauer ihres Spiels und weitere Dinge selbst entscheiden.

- Gleichzeitig findet hier aber auch **soziales Lernen** statt, denn es gibt schließlich auch Regeln und Grenzen, die ein-

gehalten werden sollen. Sie lernen miteinander zu spielen, zu streiten, sich durchzusetzen, zu trösten, zu warten und vieles mehr.

„Das unterhaltsamste Spielzeug eines Kindes ist ein anderes Kind." (Georg Bernard Shaw)

Das Spiel und auch verschiedene Angebote zur Unterstützung der Entwicklung eurer Kinder finden bei uns in unterschiedlich gestalteten Räumen, den sogenannten Funktionsräumen, statt.

Wie später noch näher beschrieben können eure Kinder hier unterschiedliche Erfahrungen machen. Gleichzeitig können wir die persönlichen Bedürfnisse und Interessen eurer Kinder ansprechen und berücksichtigen.

Eine Grundvoraussetzung für das Wohlbefinden und die Entwicklung eurer Kinder in der Krippe ist eine zuverlässige Bindung zu mindestens einer Erzieherin. Aus diesem Grund bekommt jedes Kind für den Beginn seiner Krippenzeit eine Bezugserzieherin, die ihm Sicherheit, Trost und Geborgenheit gibt. Grundsätzlich sehen wir uns als Entwicklungsbegleiterin eurer Kinder an, die

- ihnen einfühlsam und wertschätzend begegnen
- sie aufmerksam beobachten und sie verstehen wollen
- sie unterstützen, ermutigen und motivieren
- sie gut einschätzen können und ihnen viel zutrauen
- sie ernst nehmen und viel mit ihnen im Dialog sind
- ihre Bildungsräume gestalten
- ihnen aber auch Grenzen setzen und mit einer klaren Haltung begegnen.

Das sind Schwerpunkte in unserer Arbeit

Sprache - Bewegung - Naturerleben - Beobachtung und Dokumentation

Sprache

„Man kann nicht - nicht kommunizieren"
(Zitat von Paul Watzlawik)
Darin geben wir Watzlawik recht, denn Menschen sind immer in Kommunikation, ob verbal oder nonverbal.

Auch eure Kinder zeigen uns schon sehr deutlich was sie möchten, obwohl sie in diesem Alter erst dabei sind, das Sprechen zu erlernen.

Wenn wir als Erwachsene aufmerksam, liebevoll, offen und wertschätzend mit dem Kind umgehen, verstehen wir vieles bereits vor den ersten gesprochenen Worten. Wir achten dabei besonders auf die Gesten und die Mimik der Kinder.

Während der Krippenzeit unterstützen wir die Kinder dann darin, sich zunehmend verbal auszudrücken, sich sprachlich zu verständigen.

Schon der Krippentag beginnt für euer Kind mit Sprache. Bereits wenn es gebracht wird, findet ein kurzer Austausch statt. Die Erzieherin, die euer Kind in „Empfang" nimmt, spricht es an und stellt ihm schon nach der Verabschiedung von euch die erste Frage: „Möchtest du zuerst spielen oder direkt frühstücken gehen?". Euer Kind wird antworten. Vielleicht noch nicht mit Worten, aber indem es in den Gruppenraum krabbelt/läuft oder in die Küche geht. Es wird uns deutlich machen, was es möchte.

Wir legen viel Wert darauf, unseren Alltag sprachlich zu begleiten. So wird der Wortschatz eures Kindes erweitert, und es lernt Handlungen mit Worten in Verbindung zu bringen. Dies sieht beim Wickeln beispielsweise so aus: „Zuerst ziehe ich dir die Hose aus, dann mache ich deinen Body auf..." usw.

Ergänzt wird die Sprachbildung auch durch Bilderbücher. Es werden Geschichten zu den Bildern erzählt, Texte vorgelesen, abgebildete „Dinge" benannt, zuerst von den Erwachsenen und zunehmend von den Kindern selbst.

Unser Morgenkreis enthält durch das gemeinsame Singen, durch Mitmachspiele und das Verteilen der Morgenkreistiere ebenfalls viele sprachfördernde Elemente.

Wir sind uns unserer Vorbildfunktion bewusst und versuchen kindgerecht, aber auch herausfordernd mit eurem Kind zu reden. Dazu gehört auch, dass wir ältere Kinder ermutigen zu sagen, was genau sie haben möchten, anstatt nur auf den Gegenstand zu zeigen oder „da" zu sagen.

Wenn es im Alltag mit den anderen Kindern zu einem Konflikt kommt, ermutigen wir es, Auseinandersetzungen verbal zu lösen und nicht körperlich auszutragen. Euer Kind soll möglichst früh lernen, sich mit den Worten „Das ist meins, lass das" oder ähnlichem durchzusetzen.

Wenn wir Auffälligkeiten in der Sprachentwicklung vermuten, machen wir gezielte Beobachtungen, besprechen uns im Team und suchen den Austausch mit euch Eltern. Im gemeinsamen Gespräch können wir dann Lösungen für mögliche Probleme finden, z.B. eine Untersuchung beim HNO-Arzt oder das Hinzuziehen weiterer Fachkräfte, Fachberatung, Frühförderung usw .

Auch wenn eure Muttersprache nicht „Deutsch“ ist und ihr einen anderen kulturellen Hintergrund habt, möchten wir euch und euer Kind bestmöglich verstehen und bei Bedarf unterstützen (z.B. Elternbriefe in eure Sprache übersetzen zu lassen).

Wir sind offen und neugierig auf eure Sprache und Kultur und freuen uns über mitgebrachte Bilderbücher, CDs oder ähnlichem, um auch den anderen Kindern die Vielfalt der Sprachen näher zu bringen.

Sprecht gerne mit eurem Kind in eurer Muttersprache, in der Sprache, in der ihr euch zuhause fühlt. Dies gibt nicht nur Sicherheit, sondern wirkt sich auch positiv auf den Erwerb der Zweitsprache „Deutsch" aus.

Bewegung

Die Begleitung der Bewegungsentwicklung von Krippenkindern spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in unserer Arbeit.

Eure Kinder erproben sich in dieser Zeit in unglaublich vielen (Fort-) Bewegungsarten:

krabbeln, laufen, rennen, hüpfen, rollen, runter springen, balancieren, rutschen, Treppen auf- und absteigen, klettern, Purzelbaum machen, werfen, Bobbycar und Laufrad fahren, usw.

Zudem entwickeln sie ein Gefühl für ihren Körper und ihre eigenen Grenzen.

Ein wichtiger Grundsatz von uns ist, dass wir die Kinder nur darin unterstützen, was sie sich selber zutrauen und ausprobieren wollen. So heben wir sie z.B. nicht auf Geräte, die sie nicht alleine besteigen können.

Wir stellen den Kindern den Raum und vielfältige Bewegungsanreize zur Verfügung. Dabei begleiten wir sie, geben ihnen die Zeit, die sie brauchen und motivieren sie, Neues auszuprobieren.

- So ist der Bewegungsraum der größte Raum im Zwergentreff.
- Vor allem im Morgenkreis finden angeleitete Bewegungsspiele statt, und die Tanzangebote haben sich im Zwergentreff zu einem (fast) täglichen Ritual entwickelt.
- Der Garten bietet jeden Tag die Möglichkeit für Bewegung an der frischen Luft.
- Zusätzlich unterstreicht unser wöchentlicher Turntag unseren Bewegungsschwerpunkt. Jeden Dienstag fahren wir vormittags mit dem Bollerwagen zum Turnen in die Turnhalle-Lagerstraße 32. Dort hat eine Übungsleiterin für eine Stunde Geräte für unsere Krippengruppe aufgebaut. Diese schaffen Abwechslung, aber auch neue Herausforderungen für eure Kinder.

Hierzu ist es nötig, dass eure Kinder Mitglied beim SV Ofenerdiek werden (5€ monatlich).

Naturerleben - Spielen an der frischen Luft

Ein weiterer pädagogischer Schwerpunkt von uns ist die Naturerfahrung zu jeder Jahreszeit.

Im Zwergentreff gilt das Motto: Es gibt kein falsches Wetter, nur die falsche Kleidung!

Bei uns können die Kinder nahezu jeden Tag draußen im Garten spielen. Ganz egal wie kalt, warm oder nass es draußen ist! Denn es ist uns wichtig, dass sie das Naturgeschehen (Tiere, Pflanzen, Temperaturen, Niederschläge etc.) in den verschiedenen Jahreszeiten kennenlernen, d.h .Natur beobachten, erfahren, begreifen und erleben können.

Aus diesen Gründen haben wir auch einen Obst- und Gemüsegarten mit einem Komposter. Eure Kinder können beim Säen, Pflanzen, Gießen und Ernten mithelfen.

Wir sehen den Garten in der Zeit zwischen dem Morgenkreis und dem Mittagessen als einen weiteren "Krippenraum" an, in dem viel erlebt werden kann (s. Punkt „Garten“). Die Kinder können selbst entscheiden, ob, wann und wie lange sie draußen spielen möchten. Einige Kinder frieren zum Beispiel im Winter ziemlich schnell und fühlen sich deshalb nur für einen kurzen Zeitraum draußen wohl. Andere haben vielleicht einen großen Bewegungsdrang, den sie gerne den ganzen Vormittag im Garten ausleben usw. .

Die Kinder können so ihren Interessen nachgehen und finden deshalb intensiver ins Spiel. In dieser ruhigen und entspannten Atmosphäre können wir gut auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen und sie bei Bedarf unterstützen.

In den Sommermonaten können sich eure Kinder oft auch bereits vor dem Morgenkreis oder nach dem Mittagsschlaf noch im Garten aufhalten. Im Zwergentreff ist es dann üblich, dass eure Kinder barfuß im Garten umher flitzen dürfen. So können sie die unterschiedlichen Untergründe, wie z.B. Rasen, Steine und Sand, wahrnehmen.

Wichtig ist, dass eure Kinder Ersatzkleidung und der Jahreszeit entsprechende Kleidung dabei haben!!!

Beobachtung und Dokumentation

Jedes Kind setzt sich auf seine ganz eigene Art mit seiner Umwelt, Dingen und Menschen auseinander. Dabei sind die Lernwege der Kinder unterschiedlich, denn jedes Kind erobert sich die Welt nach eigenen Interessen und in einem individuellen Lerntempo.

Damit wir die Kinder in ihrer Entwicklung unterstützen können, müssen wir sie kennen. Dies bedeutet, dass wir ihren Tätigkeiten wertschätzende Be-Achtung schenken Wir orientieren uns bei unseren Beobachtungen u. a. an dem Verfahren der Bildungs- und Lerngeschichten von Margret Carr. Dabei stehen die Themen der Kinder, ihre Fähigkeiten und Stärken im Mittelpunkt. Um die Tätigkeiten der Kinder zu verstehen, wird gefragt:

- Wo und für was interessierst du dich? Wo bis du engagiert?
- Wie meisterst du Herausforderungen?
- Wie teilst du dich mit und wie drückst du dich aus?
- Wie nimmst du an einer Lerngemeinschaft teil?

Die Kinder merken, dass wir uns für sie interessieren und werden von uns ermuntert und ermutigt, Neues auszuprobieren und nächste Schritte zu gehen.

Über unsere Beobachtungen tauschen wir uns mit den Kindern, im Team aus und teilen sie auch euch Eltern mit.

Außerdem erstellen wir für jedes Kind ein **Portfolio,** das die Entwicklung eures Kindes anhand von Fotos und kurzen Berichten dokumentiert, und so viele positiven Erlebnisse aus der Krippenzeit festhält. Wenn euer Kind die Krippe verlässt und in den Kindergarten wechselt, erhält das Kind das Portfolio, denn es ist sein Eigentum.

Eltern sind unsere wichtigsten Partner

Erziehungs- und Bildungspartnerschaft

Wir legen sehr viel Wert auf eine gute, vertrauensvolle und gleichberechtigte Zusammenarbeit mit euch Eltern. Ihr seid und bleibt auch während der Krippenzeit die wichtigsten Bezugspersonen für eure Kinder. Da aber auch wir Verantwortung für die Entwicklung eures Kindes übernehmen, ist es uns wichtig mit euch im ständigen Austausch zu stehen und gemeinsame Absprachen zu treffen.

- Kurze Übergabegespräche beim Bringen und Abholen zwischen euch und uns gehören zum täglichen Krippengeschehen. In diesen **Tür- und Angelgesprächen** wollen wir mit euch über neue Entwicklungsschritte, Interessen, Vorlieben, Auffälligkeiten, Erziehungsmethoden, etc. im Dialog sein.
- Ein umfangreiches **Erstgespräch** findet zu Beginn des Krippenjahres statt (s. Punkt „Eingewöhnung“).
- **Ein ausführliches Entwicklungs- und Beratungsgespräch** findet zu Beginn des Jahres statt, in dem euer Kind in den Kindergarten wechselt.
- Sollte es von euch oder uns Bedarf für weitere ausführlichere Gespräche geben, so werden wir immer zeitnah Termine dafür finden. Diese Gespräche werden wenn möglich von eurer **Bezugserzieherin** (s. Punkt „Eingewöhnung“) geführt.
- Im Laufe des Krippenjahres gibt es 2 **Elternabende** (Herbst und Frühling) und einen Elternabend nur für die neuen Eltern, die ihr Kind ab August bei uns betreuen lassen. Hier können Themen angesprochen werden, und Eltern können Kontakte untereinander knüpfen.

Die Eltern im Zwergentreff haben die Aufgabe, zwei **Elterndienste** zu übernehmen. Zum einen übernehmt ihr im Wechsel den Frühstückseinkauf für die gesamte Gruppe und zum anderen seid ihr in der Zeit von Frühling bis Herbst ebenfalls im Wechsel dafür zuständig, im Garten ein Beet von Unkraut zu befreien oder den Rasen zu mähen.

Auf dem Elternabend im Herbst werden 2 **Elternvertreter _innen** gewählt, die in erster Linie ein Bindeglied zwischen der Elternschaft und dem Team sind. Wichtige Themen werden besprochen, und bei Problemen werden gemeinsame Lösungen gesucht. Außerdem ist die Elternvertretung für die Planung der Elterndienste verantwortlich.

In der Regel arbeitet die Elternvertretung auch im Stadtelternrat mit.

Kinderschutz in der Krippe

Unsere Krippe soll ein sicherer Ort für die Entwicklung eurer Kinder sein. Die Kinder sollen vor Gefahren geschützt und vor Grenzverletzungen durch andere Kinder und Erwachsene bewahrt werden. Wir respektieren die Rechte, sowie die individuellen Bedürfnisse der Kinder und sorgen dafür, dass die uns anvertrauten Kinder achtsam begleitet werden. Dafür gibt es bei uns klare Regeln und verlässliche Strukturen.

Kinderschutz bedeutet für uns aber auch, das Selbstbewusstsein und die Eigenständigkeit der Kinder zu stärken. Kinder sollen erfahren, dass ihre Meinung und ihre Handlungen wichtig sind.

Deshalb beteiligen wir sie an Entscheidungen im Alltag und unterstützen sie dabei, „nein" zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten und/oder sich verletzt fühlen.

Ebenso zählt es zu unserer pädagogischen Arbeit, die Kinder in ihrem positiven Körpergefühl zu stärken und ihr Bedürfnis danach, kindliche Sexualität zu erleben und zu erkunden, anzuerkennen. Raum bieten hierfür Situationen, in denen Nacktheit normalerweise dazu gehört, wie beispielsweise die Wickelsituation oder Wasserangebote. Hier legen wir großen Wert darauf, dass die Kinder sich dazu äußern, von wem sie gewickelt werden möchten bzw. von wem nicht und ob andere Kinder mit dabei sein dürfen. Im Laufe der Krippenzeit stellt jedes Kind irgendwann fest, dass es Unterschiede zwischen den Geschlechtern, zwischen „Mama & Papa", „Bruder & Schwester" gibt. Diesen Schritt in der sexuellen Entwicklung des Kindes begleiten wir sprachlich durch Hilfestellung in der Benennung von Körperteilen und altersgemäße Klärung weiterer Fragen, die zu diesem Thema aufkommen.

Wir achten sorgsam darauf, dass die persönlichen Grenzen jedes einzelnen Kindes erkannt und gewahrt bleiben.

Wir Erwachsene gestalten unsere Arbeitsabläufe transparent und überprüfbar, z.B. durch offene Türen und Sichtfenster in den Räumen, insbesondere im Wickelbereich. Außerdem pflegen wir eine offene, (selbst)kritische Gesprächskultur im Team, bilden uns zu dem Thema weiter und arbeiten bei konkreten Fragen mit der Fachberatung und entsprechenden Beratungsstellen zusammen.

Damit die Eltern ihr Kind mit einem guten Gefühl und unbesorgt in unsere Obhut geben, ist uns die elterliche Perspektive und die Zusammenarbeit hinsichtlich des Themas Kinderschutz besonders wichtig. Wir informieren die Eltern über die Maßnahmen zum Schutz ihrer Kinder, und sie können jederzeit nach Absprache am Krippenalltag teilnehmen, um einen Einblick in unsere Arbeit und die Abläufe zu bekommen.

Falls sich ein Kind in seiner Entwicklung verhaltensauffällig zeigt, so suchen wir gemeinsam mit seinen Eltern nach Lösungen und Unterstützungsmöglichkeiten. Das Vertrauensverhältnis zwischen den Mitarbeiter_innen und den Eltern hat hierbei Priorität und muss geschützt werden. Werden Sachverhalte bekannt, die auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten, so sind wir nach § 8a SGB VIII (Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung) verpflichtet, entsprechende Hilfe zu organisieren.

Sicherheitsmaßnahmen bezüglich Unfällen und Infektionen in der Krippe sind:

- die Sicherung nach außen (kindersichere Türen, Zäune)
- eine regelmäßige Unterrichtung und Überprüfung der Fachkräfte nach dem Infektionsschutzgesetz
- eine regelmäßige Überprüfung der Räume und Geräte durch die Sicherheitsbeauftragten.

Ein Krippentag aus der Sicht eines ehemaligen Krippenkindes

Die farbig gedruckten Begriffe werden im Anschluss noch näher erläutert.

Hallo Leute,

ich bin Enie und bin 2,5 Jahre alt. Seit 1,5 Jahren gehe ich täglich um 7.30 Uhr in die Krippe. Es sei denn, die Krippe hat während der Schließzeiten zu oder ich bin **krank**.

Seit meiner **Eingewöhnung** ist es zu einem Ritual für mich geworden, dass Mama oder Papa und mein Bruder Marlon mich morgens in die Krippe bringen. Zunächst ziehe ich mir dann in der Garderobe meine Jacke und meine Schuhe aus und meine Hausschuhe an. Dann öffnen Mama/Papa oder Marlon die Tür zum Gruppenraum, und es kann losgehen!

Sofort werden ich und meine Familie von Mona und Lisa, die gerade dabei sind unseren Frühstückstisch vorzubereiten, freudig begrüßt. Sie tauschen sich noch kurz mit Mama/Papa darüber aus, wie es mir geht und ob es irgendetwas gibt, worüber sie informiert sein müssen. Dann kann ich mich von Mama/Papa und Marlon verabschieden. Meistens drücke ich sie einmal ganz doll, gebe ihnen noch einen Kuss und laufe dann mit meinem Schnulli im Mund in den Gruppenraum hinein. Als ich noch kleiner war, bin ich gerne von Mamas/Papas Arm in den Arm einer Erzieherin „geflogen". Hierbei durfte ich mir immer aussuchen zu wem ich fliegen möchte. Marlon wird dann anschließend von Mama/Papa in den Kindergarten gegenüber gebracht.

Nun kann ich bis zum gemeinsamen Morgenkreis um 10 Uhr tun, was ich möchte. Ich habe in dieser Zeit die Möglichkeit frühstücken zu gehen, wenn ich hungrig bin. Oder ich kann mich in den verschiedenen Räumlichkeiten aufhalten und beschäftigen. Sobald ich mich für die erste Aktivität entschieden habe, gebe ich meinen Schnulli einer meiner Erzieherinnen, denn den brauche ich hier nur zum **Schlafen** oder wenn ich mich durch gar nichts anderes trösten lasse.

Bis um 10 Uhr sind dann alle meine Freunde gebracht worden. Wir haben uns schon beim **Frühstück** getroffen und auch schon ausgiebig getobt und gespielt, sodass wir uns auf das gemeinsame Zusammensitzen und das gemeinsame Singen im Morgenkreis freuen. Besonders freue ich mich immer auf den Tag, an dem ich den **Morgenkreis** gestalten darf. Das darf ich alle 15 Tage, denn an jedem Tag ist ein anderes Kind dran. Ich darf dann bestimmen, welches Begrüßungslied gesungen werden soll, ich darf jeden Einzelnen begrüßen, indem ich die **Morgenkreistiere** austeile, und ich darf mir Lieder/ Finger- oder Bewegungsspiele, mit Hilfe von bebilderten Kärtchen aus der Liederkiste, aussuchen, die an diesem Tag gesungen bzw. gespielt werden sollen. Zum Ende des Morgenkreises warten wir gespannt darauf, was die Erzieherinnen uns in der Zeit bis zum Mittagessen an Aktivitäten zur Auswahl stellen. Mindestens eine von ihnen bietet uns immer an, dass wir zum Spielen nach draußen in den Garten gehen können. Eine bleibt meistens drinnen, weil es einigen von uns manchmal draußen zu kalt/warm/nass etc. ist. Oft werden uns dann in dieser Zeit auch besondere Aktivitäten angeboten für die wir uns dann entscheiden dürfen, z.B. im Waschraum mit Wasser zu planschen, im Atelier mit Fingerfarbe zu malen etc..

Spätestens in diesem Zeitraum wird es auch Zeit für eine frische Windel. Toll finde ich, dass ich mir aussuchen kann, wer von den Erzieherinnen mich wickeln soll. Hier habe ich das Gefühl, dass meine Meinung wertgeschätzt wird und meine Entscheidungen respektiert werden. Außerdem habe ich mal richtig Ruhe und Zeit, mich mit einem Erwachsenen zu unterhalten.

Manchmal sind in der Krippe auch ganz besondere Tage, denn dann wird zusammen gefeiert, z.B. wenn ich Geburtstag habe. Oder wir feiern Fasching oder Ende des Jahres ein Abschlussfest - auch mit unseren Eltern.

Vor dem Mittagessen werden dann unsere Betten vorbereitet, und wir "Ganztagskinder" ziehen uns bis auf den Body aus, weil wir beim Schlafen immer so schwitzen. Während mein Schnulli und mein Kuscheltier bereits im Bett auf mich warten, hänge ich meinen Beutel mit meinen Anziehsachen an den Haken in der Küche, wasche mir im Badezimmer noch eben die Hände und suche mir dann einen Platz am Tisch zum **Mittagessen** mit der gesamten Gruppe.

Sobald die meisten fertig sind, machen wir uns nacheinander mit einem Waschlappen sauber und flitzen in unser Bett zum **Mittagsschlaf**.

Einige meiner Freunde machen ihren Mittagsschlaf zu Hause, deswegen dürfen sie nach dem Essen noch ein wenig im Gruppenraum spielen und werden dann zwischen 12.45 und 13.20 Uhr von ihren Eltern abgeholt. Diese können dann noch kurz mit den Erzieherinnen über ihren Tag sprechen und in Ruhe angezogen werden.

Wenn ich ausgeschlafen habe, meistens so zwischen 14.00 und 14.45 Uhr bekomme ich noch einmal eine frische Windel, hole meinen Beutel und ziehe mich wieder an. Am Anfang musste mir dabei natürlich noch viel geholfen werden, aber inzwischen kann ich das schon ganz alleine. Dann spiele ich noch ein bisschen mit meinen Freunden, esse vielleicht noch ein Knäckebrot oder etwas vom Obstteller und trinke noch ein bisschen was aus meiner Wasserflasche. Ab 14.30 Uhr werden dann einige meiner Freunde bereits abgeholt. Mein Papa kommt spätestens um 15.20 Uhr damit er sich noch kurz mit den Erzieherinnen über meinen Tag austauschen und mich in Ruhe anziehen kann. Jetzt freue ich mich auf die Zeit mit meinen Eltern und meinem Bruder, und morgen früh komme ich gerne wieder in die Krippe!

Eingewöhnung:

Im Zwergentreff werden die Kinder angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ eingewöhnt. Jedoch nur angelehnt, da es uns auch hier wichtig ist, ganz individuell auf euer Kind und eure Familie einzugehen.

In der Regel dauert die Eingewöhnung 2 Wochen. Diese Zeit müsst ihr Eltern auf jeden Fall einplanen und auf Abruf bereit sein. Wichtig ist, dass die Eingewöhnung durchgehend von ein und derselben Person gemacht wird (Mama, Papa oder einer anderen Person, die einen guten Bezug zum Kind hat).

Auf dem ersten Elternabend wird die Reihenfolge festgelegt, welches Kind wann eingewöhnt wird, da immer nur 1-2 Kinder pro Woche starten können. Wenn es zu keiner Einigung kommt, muss es leider ausgelost werden. Es ist also üblich, dass einige Kinder erst 4-6 Wochen nach offiziellem Krippenbeginn mit der Eingewöhnung beginnen können.

Euer Kind und eure Familie bekommt für diese Zeit eine Bezugserzieherin, die oftmals auch über die Eingewöhnungsphase hinaus noch Ansprechpartnerin Nummer 1 für euch bleibt. Auch wenn von uns viel Wert darauf gelegt wird, dass später jede Erzieherin für alle Kinder und deren Familien zuständig ist. Wir versuchen es so zu organisieren, dass die Bezugserzieherin auch das Portfolio für euer Kind schreibt und für die Elterngespräche mit eurer Familie zuständig ist. Dies klappt jedoch nicht immer!

Wichtig ist, dass euer Kind und auch ihr ein gutes Gefühl und Vertrauen zu der Bezugserzieherin habt, da sonst die Eingewöhnung deutlich erschwert wird. Ihr Eltern werdet gebeten, mögliche Zweifel und Unsicherheiten offen und ehrlich anzusprechen, sodass eine Alternative gefunden werden kann. Gleiches gilt für euer Kind! Wenn wir merken, dass es mit einer anderen Erzieherin leichter „warm werden“ kann, dann wird versucht, die Eingewöhnung entsprechend zu gestalten.

Die ersten 2 Tage der Eingewöhnung verbringt euer Kind mit euch zusammen eine Zeit in der Krippe. Hier finden ausführliche Gespräche zwischen uns und euch statt. Außerdem versucht die Bezugserzieherin euer Kind kennenzulernen und eine Bindung zu ihm aufzubauen. In der Regel gibt es am dritten Tag den ersten Trennungsversuch. Von da an wird die Zeit für das Kind ohne euch in der Krippe täglich verlängert. Der erste "Mittagsschlafversuch" für die Ganztagskinder findet frühestens am Dienstag in der zweiten Woche statt. Gegen Ende der zweiten Woche verbringt euer Kind, wenn es gut läuft, bereits die komplette Betreuungszeit in der Krippe.

Frühstück:

Bei uns im Zwergentreff wird in der Zeit von 8:00 bis 10:00 Uhr ein offenes Frühstück angeboten. Der Einkauf wird von den Eltern organisiert. An einem Tisch werden Brot, Aufstriche, Obst/Gemüse, Getränke usw. angeboten. Eine Erzieherin sitzt zur Unterstützung mit am Tisch (die Erzieherinnen wechseln sich ab). Die Kinder können in dieser Zeit frei entscheiden, ob, wann, mit wem, wie lange und was sie frühstücken möchten. Dafür laufen oder krabbeln sie in die Küche und holen sich alleine oder mit Hilfe ein Brettchen, ein Glas, ein Messer und ein Lätzchen aus den Schubläden. Da diese bebildert sind, wissen sie wo was ist und können problemlos ihren Platz eindecken. In kleinen Gruppen essen sie, schmieren sich ihre Brote selbst und räumen dann anschließend ihre Sachen in die Spülmaschine. An einem Spiegel machen sie sich mit Waschlappen ihren Mund und ihre Hände sauber.

Eine Erzieherin frühstückt immer mit und gibt den Kindern bei Bedarf die nötige Unterstützung. Auch hier arbeiten wir nach dem Motto „so viel wie nötig, so wenig wie möglich“. Die Erzieherin vermittelt ihnen Regeln, Werte und Normen am Tisch, spricht mit ihnen und nimmt eine Vorbildfunktion in Bezug auf das "Essen-lernen" ein. Auch führen die Kinder oft untereinander interessante Gespräche und haben dabei häufig viel Spaß miteinander.

Die Zutaten(*) werden immer nachgefüllt, damit jeder von ihnen in dieser Zeit auch alles zur Verfügung hat. Außerdem wird eine Liste geführt, wer von den Kindern bereits gefrühstückt hat. Um 9:40 Uhr werden die Kinder, die noch nicht gegessen haben, gefragt, ob sie noch frühstücken möchten oder nicht. Wenn dies nicht der Fall ist, wird der Tisch abgeräumt.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder viel ausprobieren und alleine machen dürfen, auch wenn sie bzw. ihre Kleidung hinterher oft schmutzig sind. Wir akzeptieren auch, dass sie mal gar nicht frühstücken möchten, weil sie vielleicht schon zu Hause gegessen haben oder einfach mal keinen Hunger haben. Sollten sie ihr Hungergefühl falsch eingeschätzt haben und im Laufe des Vormittages Hunger verspüren, so können sie dies jederzeit mitteilen (verbal und nonverbal). Sie haben dann noch die Gelegenheit, vom

Obstteller zu naschen bzw. ein Brot in die Hand zu bekommen. Die Möglichkeit zu Trinken haben sie den ganzen Tag über, denn jedes Kind bringt zu Beginn der Krippenzeit eine eigene Trinkflasche mit, die wir Erzieherinnen jeden Morgen mit Wasser befüllen und in ein, für die Kinder jederzeit zugängliches, Regal stellen. Am Ende des Krippentages werden diese im Geschirrspüler gereinigt.

(*):

Getränke:	Wasser, Tee und Milch
Aufstriche/ Auflage:	große Auswahl, auch Wurst und süße Aufstriche wie Marmelade und Honig
Brot:	verschiedene Arten (Knäcke, Leicht und Cross, Toast, frisches Brot, Brötchen)
Obstteller:	verschiedene Obst- und Gemüsesorten

Krankheiten:

Kranke Kinder dürfen nicht in die Krippe kommen, weil ein Krippentag bei Krankheit und Unwohlsein viel zu anstrengend für euer Kind ist. Es ist dann auch viel lieber bei euch in der vertrauten Umgebung, um sich auszuruhen und wieder gesund zu werden.

Außerdem können kranke Kinder die anderen Kinder und Mitarbeiter_innen anstecken.

Bei Krankheit solltet ihr morgens in der Krippe Bescheid geben, damit wir den Tag besser planen und gegebenenfalls einen Aushang machen können, falls es etwas Ansteckendes ist.

Euer Kind darf erst wieder kommen, wenn es 24 Stunden symptomfrei war, bzw. wenn der Arzt nach einer ansteckenden Krankheit seine „Freigabe“ gegeben hat.

Wenn euer Kind im Zwergentreff krank wird, sprich es Fieber (ab 38°C) bekommt, sich erbricht, öfter als 2 Mal an einem Tag Durchfall hat, oder wenn man ihm ansieht, dass es schlapp, weinerlich und nicht gesund ist, rufen wir euch an. Dann sorgt bitte dafür, dass euer Kind möglichst innerhalb einer Stunde abgeholt wird.

Wir können eurem Kind in der Krippe keine Medikamente verabreichen. Ausnahmen sind nur unter ganz bestimmten Bedingungen möglich.

Mittagessen:

Um 12 Uhr isst die gesamte Gruppe zusammen zu Mittag.

Unser Mittagessen und unseren Nachtisch bekommen wir täglich von dem Essenslieferanten "götter-speisen" geliefert. Sie kochen speziell und ausschließlich für Kinder. Es ist sehr abwechslungsreich und schmeckt den Kindern überwiegend sehr gut.

Wir ermutigen die Kinder verschiedene, auch unbekannte Nahrungsmittel zu probieren. In Absprache mit den Eltern werden euren Kindern auch Fleisch und Fisch, sowie süße Nachspeisen gereicht.

Wir respektieren, wenn die Kinder uns mitteilen „Ich mag das nicht“ oder „Ich bin satt“, und sie deshalb ihren Teller nicht leer essen. Die Selbstständigkeit der Kinder ist uns auch beim Mittagessen sehr wichtig. So erlauben wir ihnen z.B. auch mit den Händen zu essen, wenn sie noch nicht mit dem Besteck hantieren können bzw. sie sich gerade darin erproben. Es stört uns nicht, dass sie und die Küche dadurch hinterher ziemlich schmutzig aussehen.

Morgenkreis/Morgenkreistiere/Musik:

Dieser findet täglich nach dem Frühstück auf der großen orangenfarbigen Matte im Bewegungsraum statt und dauert circa eine Viertelstunde.

Jedes Kind kann sich zu Beginn seiner Krippenzeit ein Morgenkreistier (Kuscheltier) aussuchen. Dieses Tier begleitet euer Kind dann über die gesamte Krippenzeit und darüber hinaus.

Die Tiere nehmen am Morgenkreis teil; aber sie sind auch "Schlafbegleiter" oder spenden euren Kinder Trost in schwierigen Situationen. Fotos von den Morgenkreistieren symbolisieren die persönlichen Plätze eurer Kinder in der Krippe (Garderobenplatz, Handtuchhaken).

In unserer Liederkiste befindet sich ein großes Repertoire an Liedern und Finger- und Bewegungsspielen, auch wenn es zeitweise immer wieder klare Favoriten gibt. Lisa begleitet die ausgewählten Lieder immer mit ihrer Gitarre.

Im Morgenkreis werden außerdem Geburtstage gefeiert und besondere Anlässe besprochen.

Schlafen/Mittagsschlaf:

Da ein Krippentag für die Kinder sehr anstrengend ist, brauchen sie auch ihre Ruhephasen, um die vielen (neuen) Eindrücke und das neu Gelernte zu verarbeiten, um dann mit neuer Energie weitermachen zu können.

Deshalb werden alle Ganztagskinder direkt nach dem Mittagessen im Schlafraum ins Bett gebracht. Mona und Corinna legen sich zu ihnen und begleiten sie ganz individu-

ell in den Schlaf. Hierbei dürfen die Kinder auch immer entscheiden, wer von den beiden sie begleiten soll. Einige von den Kindern schlafen alleine ein, andere bekommen gerne den Kopf gestreichelt oder möchten die Hand gehalten bzw. ein Lied vorgesummt bekommen. Jedes Kind bringt zu Beginn der Krippenzeit von zu Hause eigene Bettwäsche oder einen Schlafsack (je nach Vorliebe) mit. Eigentlich schlafen alle Kinder auf Matratzen, die voneinander abgegrenzt werden. Nur in der Eingewöhnungszeit kommt es öfter vor, dass die neuen Kinder im Buggy einschlafen, da das "Schunkeln" oft beruhigend wirkt.

Da eine komplette Schlafphase ca. 45 Minuten beträgt, werden die Kinder nicht vor 14 Uhr geweckt, damit jeder von ihnen ungestört zwei komplette Schlafphasen durchmachen kann. Sollten sie vorher wach werden, werden sie selbstverständlich aus dem Schlafraum geholt, gewickelt, angezogen und sind dann wieder bereit zum Spielen. Um 14.45 Uhr werden sie spätestens geweckt, damit sie noch in Ruhe wach werden können, bevor ihre Eltern sie abholen. Kinder, die nicht einschlafen können, ruhen sich nur eine Zeit lang aus.

Da alle Kinder unterschiedliche Schlafbedürfnisse haben, einige von ihnen bereits vor dem Mittagessen müde werden oder am Vormittag noch ein Schläfchen brauchen, sind wir Erzieherinnen in dieser Hinsicht ganz flexibel. Wenn sie müde sind, werden sie jederzeit im Buggy schlafen gelegt!

Wickeln:

Jedes Kind bekommt mindestens eine neue Windel im Laufe des Vormittages und eine nach dem Mittagsschlaf. Ansonsten je nach Bedarf.

Hierfür werden die persönlichen Windeln, Feuchttücher, Cremes aus ihren Körben genutzt. Sollte der Vorrat sich dem Ende neigen, bekommt ihr Eltern Klammern an die Postfächer gehängt mit der Bitte neuen Vorrat mitzubringen.

Die Krippe hat für den „Notfall“ immer Windeln und Feuchttücher vorrätig, die vom Gruppengeld bezahlt werden.

Die Kinder können zum Wickeln selbständig mit einer Leiter auf den Wickeltisch klettern und hinterher wieder hinunter. Oft genießen sie hier die ungeteilte Aufmerksamkeit einer Erzieherin und nutzen diese Gelegenheit für ausgiebige individuelle Gespräche.

Die kleinen Toiletten animieren sie ab einem bestimmten Alter (meistens zwischen 2,5 und 3) dazu, trocken werden zu wollen und zu werden. Sobald euer Kind äußert, dass es ohne Windel laufen möchte, hat es unsere volle Unterstützung. Wir sprechen dann mit euch Eltern die weitere Vorgehensweise ab.

Wir gehen davon aus, dass es am erfolgversprechendsten ist, wenn die Kinder selbst den Wunsch haben "trocken zu werden".

Wenn wir über mehrere Tage feststellen, dass das Interesse noch nicht groß genug ist und vermehrt „Unfälle“ passieren, bekommt es wieder eine Windel um. Es wird jedoch immer wieder ein Versuch gestartet, wenn euer Kind dies äußert. Zum Mittagsschlaf bekommt euer Kind aus hygienischen Gründen noch so lange eine Windel um, bis wir über mehrere Tage hinweg feststellen konnten, dass die Windel in der Zeit auch wirklich trocken geblieben ist.

Unsere Räumlichkeiten und unser Garten

In unserer Krippe gibt es einen langen Flur und 8 verschiedene (Funktions-)Räume, in denen sich eure Kinder aufhalten können. Die Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass die Kinder **selbst- tätig** sein und ihren unterschiedlichen Bedürfnissen (nach Ruhe, Bewegung, Nahrung, Hygiene etc.) eigenständig nachgehen können. Die Räume werden immer wieder verändert und mit neuem Material bestückt, um den Kindern neue Herausforderungen zu bieten und ihre kindliche Neugier zu wecken und zu fördern.

Außerdem sind die Räume mit vielen Fotos von euren Kindern, euch Eltern und Fotos aus dem Krippenalltag dekoriert. Dies soll zum einen für Transparenz unseres Krippenalltages sorgen**. Aber viel mehr soll es verdeutlichen, dass wir eine Gemeinschaft sind zu der jeder einen wichtigen Teil beiträgt, eure Kinder und ihr Eltern, ebenso wie wir!**

1. Garderobe

Hier zieht euer Kind sich um, wenn es morgens gebracht bzw. nachmittags abgeholt wird oder im Laufe des Tages in den Garten gehen will.

Jedes Kind hat in der Garderobe für die gesamte Krippenzeit einen festen Platz. Dieser ist mit einem Foto von seinem Morgenkreistier versehen. Jeder Platz ist mit einem Haken (für Jacke, Regenjacke, Regenhose/Schneeanzug) ausgestattet und mit jeweils zwei Körben. Der obere Korb ist für alle wichtigen Dinge, die euer Kind an dem Tag braucht (Mütze/Sonnenhut, Schal, Handschuhe) oder Dinge, die durchgehend in der Krippe bleiben (Schnuller, Kuscheltier zum Schlafen etc.). Der untere Korb ist für Schuhe, Gummistiefel und Hausschuhe.

Im Regal befindet sich ein Fundkorb, den ihr Eltern regelmäßig durchsehen könnt, wenn ihr Kleidungsstücke von eurem Kind vermisst. Zudem hat jedes Kind ein Postfach für Elternbriefe in der Garderobe, an denen auch öfter mal Klammern hängen mit der Bitte neue Windeln/Feuchttücher/Ersatzkleidung mitzubringen.

An der Pinnwand hängen das ganze Jahr über die aktuellen Schließzeiten, die Kontaktdaten unserer Elternvertreter, der wöchentliche Speiseplan unseres Essenslieferanten, sowie aktuelle Aushänge. Außerdem gibt es eine Pinnwand, die von den Elternvertretern organisiert wird. An dieser tragt ihr Eltern euch u.a. zu den Einkaufs- und Gartendiensten ein. Sie dient aber auch als schwarzes Brett zum Austausch für Eltern untereinander.

2. Küche

Hier haben die Kinder in der Zeit von 8 bis 10 Uhr die Möglichkeit zu frühstücken. Danach kann hier bis 11.30 Uhr an den Tischen gepuzzelt, gemalt, geknetet etc. werden, oder man kann Karine bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zuschauen bzw. ihr dabei helfen. Dann beginnt sie, die Tische zu decken, damit wir von 12 bis ca. 12.30 Uhr zu Mittag essen können. Nachdem Karine dann die Küche wieder hergerichtet hat, wird die Küche für den Rest des Tages auch nicht mehr genutzt.

3. Schlafraum

Wir richten die Betten (für die Ganztagskinder) jeden Tag erst um 11.45 Uhr für den Mittagsschlaf her, damit wir den Raum am Vormittag noch vielfältig nutzen können. Dadurch, dass die Matratzen den ganzen Tag am Boden liegen, nutzen die Kinder diesen Raum meistens auch zum Toben. Da der CD-Player hier seinen festen Platz hat, haben sie hier immer die Möglichkeit, Musik zu hören und zu tanzen. Angeleitete Tanzangebote finden hier fast täglich statt. An Tagen, an denen ihr Bewegungsdrang nicht so groß ist, spielen sie hier auch gerne „Schlafen gehen" mit den ihnen zur Verfügung stehenden Kissen und Decken in Form von Rollenspielen und lauschen der Musik, anstatt sich zu ihr zu bewegen. Auch Höhlen werden hier sehr ger-

ne von den Kindern gebaut. Wenn die Matratzen hoch im Regal gelagert werden, ist der Raum sehr reizarm. Wir nutzen ihn dann gerne zwischendurch auch für angeleitete Angebote. Wenn Kinder Frühförderung bekommen, dann kommen einige Frühförderkräfte nach Absprache zu uns in die Krippe und nutzen diesen Raum für ihre Angebote.

Er ist also am Vormittag ein Multifunktionsraum und erst ab 11.45 Uhr ausschließlich Schlafraum.

4. Waschraum

Im Waschraum befinden sich die persönlichen Körbe eures Kindes. Einmal ein Wickelkorb mit den eigenen Windeln, Feuchttüchern und Cremes. Und ein Korb mit der eigenen Ersatzkleidung, damit wir euer Kind umziehen können, wenn es sich nass oder schmutzig gemacht hat. Hier bekommt es nach Bedarf eine frische Windel oder kann auf die Kinder-Toilette gehen, wenn es schon älter ist bzw. sich im Trockenwerden erprobt. Außerdem hängen hier die persönlichen Handtücher der Kinder, damit sie sich nach dem Händewaschen die Hände abtrocknen können

Oftmals bieten wir den Kindern hier im Laufe des Vormittags auch Angebote am Kinderwaschbecken oder in der Dusche mit verschiedenen Materialien (Wasser/Farbe/Rasierschaum etc.) an.

5. Bewegungsraum

Dies ist der größte Raum, da „Bewegung" im Zwergentreff ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit ist, wie bereits ausgeführt wurde. Hier können die Kinder verschiedenste Bewegungsarten erlernen, erweitern und verbessern und ihren Bewegungsdrang ausleben. Verschiedene Materialien und Geräte stehen ihnen hierfür zur Verfügung, motivieren und fordern sie heraus. Unter der Hochebene und auf dem Sofa gibt es dennoch Orte, wo sie sich auch mal zurückziehen und ausruhen können. Die tiefen Fenster und die breiten Fensterbänke ermöglichen es den Kindern, auch das Geschehen außerhalb der Krippenräume zu beobachten, z.B. ihre Geschwister gegenüber im Kindergarten spielen zu sehen, das Leeren der Mülltonnen, das Wegfahren oder Ankommen von euch Eltern etc.

Um 10 Uhr findet hier auf der großen orangefarbenen Matte unser Morgenkreis statt.

6. Bauecke

In der Bauecke haben die Kinder die Möglichkeit auf einem Teppich mit unterschiedlichen Bausteinen zu bauen, mit Autos und Schleichtieren zu spielen oder eine Holzeisenbahn aufzubauen. Außerdem gibt es hier eine Murmelbahn, und sie können sich Bücher nehmen und anschauen. Die Kinder können die Bücher aber auch zum Sofa im Bewegungsraum mitnehmen, um sie sich dort (zusammen mit einer von uns) ein wenig gemütlicher anzusehen.

7. *Atelier*

Ein ursprünglicher Wintergarten grenzt an unseren Bewegungsraum an. Er wurde zu unserem Atelier umfunktioniert. Er ist mit einer Arbeitsfläche und einem zusätzlichen Tisch in Kinderhöhe ausgestattet, sowie mit einem Waschbecken und einem Regal mit lauter unterschiedlichen Gestaltungsmaterialien. Die Tür zu ihm ist stets offen, jedoch findet das Nutzen der Materialien meistens nur in Begleitung einer Erzieherin statt. Von großem Vorteil ist, dass die Tür geschlossen werden kann, sodass hier auch ungestört Angebote in Kleingruppen stattfinden können, die restlichen Kinder jedoch die Möglichkeit haben das Geschehen durch die Fensterscheiben weiter mit zu verfolgen.

8. Kinder-Büro

Diesen Raum können nur die Kinder nutzen, die sich im letzten Krippenjahr befinden. Sie haben hier die Möglichkeit, zu zweit ungestört Dinge zu machen (Puzzeln, Malen, Kneten, Bücher anschauen etc.). Es gibt in dem Raum ein Regal mit Aktionstabletts, welche von uns immer wieder mit unterschiedlichen Dingen bestückt werden. Von diesen können sie sich eins aussuchen und sich dann an einen von zwei „Arbeitsplätzen" setzen und ungestört „arbeiten". Wenn sie fertig sind, räumen sie wieder auf. Anschließend nehmen sie sich ein anderes Tablett oder verlassen den Raum.

Neben dem Kinder-Büro werden den Kindern im letzten Krippenjahr noch weitere Dinge angeboten, um ihnen neue Anreize und Herausforderungen zu bieten. So machen wir des Öfteren Ausflüge mit dem Bollerwagen zum Spielplatz/See in der Nähe, backen Pizza und fahren einmal mit dem Bus in die Stadt. Sie dürfen (wenn zeitlich und personell möglich) zwischendurch auch schon mal den Kindergarten gegenüber besuchen und nach einer bestimmten Reihenfolge zu zweit beim Mittagessen am separaten „Kindergarten-Tisch" sitzen, an dem sie sich ganz selbständig bedienen dürfen.

Flur

Im langen Flur sausen die Kinder gerne mit unseren Krippenfahrzeugen „Biene" und „Maus" hin und her, fahren ihre Puppen/Kuscheltiere etc. im Puppenwagen umher oder veranstalten kleine Wettläufe.

Erwachsenen-Büro

Oftmals müssen wir Erzieherinnen auch mal Formalien erledigen, Dinge vorbereiten, Elterngespräche führen etc. Hierfür ziehen wir uns dann für eine gewisse Zeit ins Büro zurück. Kinder, die am Vormittag noch ein Schläfchen brauchen, werden hier in Buggys hingelegt.

Personal-WC

Neben dem Kinderbüro befindet sich noch eine Toilette für die Erwachsenen.

Garten

Wir haben in unserer Krippe Zwergentreff ein Außengelände, das besonders für die Kinder hergerichtet wurde.

Im Garten gibt es viel zu erleben!

Hier können eure Kinder...

… das Naturgeschehen (Tiere, Pflanzen, Jahreszeiten, Niederschläge etc.) beobachten, erfahren und erleben...

… in der großen Sandkiste spielen...

… sich in der Nestschaukel oder in der Hängematte ausruhen...

… die Rennstrecke mit den Bobbycars und Laufrädern entlang sausen...

… den Hügel hinauf und hinunter laufen/rennen/rollen...

… durch Weidentunnel laufen und im Weideniglu unbeobachtet spielen...

… sich in Büschen verstecken...

… mit Marcella zusammen im Obst- und Gemüsegarten arbeiten und den Kompost beobachten...

… im Kaufmannsladen Dinge verkaufen...

… auf der kleinen Wippe wippen...

… die Vögel im Vogelhaus beobachten...

… mit den herumliegenden Brettern bauen...

… mit Kreide malen...

… gemütlich auf einer Bank oder einem Stuhl sitzen und den Freunden beim Toben zusehen...

… Seifenblasen pusten und viele weitere Dinge machen!!!

Und all das können sie täglich und bei jedem Wetter machen!

Zusammenarbeit mit dem Kindergarten

Informationsaustausch - Schließzeiten - Aufnahmekriterien - Qualitätsentwicklung

Ein regelmäßiger Austausch mit dem Kindergarten ist uns wichtig, weil einige Geschwister sowohl den Kindergarten als auch die Krippe besuchen. Auch wechseln viele Kinder nach ihrer Krippenzeit bei uns zu den "Großen" in den Kindergarten gegenüber.

Dabei kooperiert die Krippe mit dem Kindergarten in folgenden Punkten:

1) Informationsaustausch zwischen Kindergarten und Krippe

Im Rahmen der Zusammenarbeit z.B. beim Übergang in den Kindergarten oder wenn Geschwisterkinder betreut werden, tauschen sich die Teams aus, wenn es für die Unterstützung der Kinder sinnvoll und erforderlich ist. Beispiele: Vorlieben des Kindes, besondere Absprachen im Umgang mit dem Kind und/ oder seiner Familie, besondere Vorkommnisse. Inhalte sollen für die Eltern transparent gemacht werden, an einem Austausch sollen sie möglichst beteiligt werden.

Natürlich unterliegen alle Mitarbeiter_innen der Schweigepflicht gegenüber Dritten.

Ehemalige Krippenkinder können uns nach Absprache jederzeit im Laufe des Vormittags besuchen. Im Gegenzug dürfen Krippenkinder, die im Sommer in den Kindergarten wechseln zwischendurch auch schon mal für eine gewisse Zeit am Vormittag am Kindergartenalltag teilnehmen- wenn es zeitlich und personell möglich ist.

Außerdem finden bei Bedarf viele kleine alltägliche Absprachen, z.B. über ansteckende Krankheiten oder geplante Feste/Aktionen/Elternabende statt.

2) Gleiche Schließzeiten

Es wird gemeinsam über die Schließzeiten entschieden, damit sie in Krippe und Kindergarten weitestgehend deckungsgleich sind und somit die Organisation für die Eltern von Geschwisterkindern einfacher ist. Ausnahmen können sich aus Teamtagen ergeben, die für Krippe und Kindergarten an verschiedenen Tagen stattfinden.

In der Regel ist unsere Krippe drei Wochen in den Sommerferien und einige Tage um Weihnachten/Neujahr geschlossen, sowie möglicherweise an Brückentagen und an max. 3 Tagen für Fortbildungen bzw. Konzeptarbeit.

Die Schließzeiten werden gemeinsam in Absprache mit dem Kindergarten getroffen und auf dem ersten Elternabend im neuen Krippenjahr mitgeteilt.

3) Gemeinsames Entscheiden bei der Aufnahme neuer Kinder

Die Mitarbeiter_innen aus der Krippe und dem Kindergarten entscheiden eigenverantwortlich über die Aufnahme der Kinder.

Bei Bedarf wird die zuständige Vorstandspädagogin in den Entscheidungsprozess einbezogen.

Folgende Kinder werden bevorzugt in der Krippe Zwergentreff aufgenommen:

- Geschwisterkinder, wenn dadurch gewährleistet ist, dass sie gleichzeitig unsere Krippe bzw. den Kindergarten gegenüber besuchen.
- Kinder von Mitarbeiter_innen des Vereins – allerdings nicht in der Gruppe, in der sie tätig sind.
- Kinder von Personen, die in den ehrenamtlichen Gremien des Vereins Verantwortung übernommen haben (Aufsichtsrat).

4) Qualitätsentwicklung

Die pädagogische Qualität in den Einrichtungen des Verein für Kinder e.V. wird im Rahmen des Verfahrens Integrierte Qualitäts- und Personalentwicklung (IQUE) regelmäßig weiterentwickelt. Zusätzlich nehmen die Teams an Fortbildungen, Fachberatungen, Supervisionen und an vereinsinternen Austauschtreffen teil.

Grundlagen unserer Arbeit sind u.a.

- das Leitbild des Verein für Kinder e.V.
- das pädagogische Rahmenkonzept für Krippen des Verein für Kinder e.V.
- der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder
- Die Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan „Die Arbeit mit Kindern unter drei Jahren“
- Die Handlungsempfehlungen zum Orientierungsplan „Sprachbildung und Sprachförderung“